

# Merkblatt zur Verlegung von STELCON-Großflächenplatten als Fahrbahnbefestigung in Gleisanlagen<sup>1)</sup>

## 1. Vorbereiten der Gleisanlagen (bauseits)

- 1.1 STELCON-Großflächenplatten in einer Stärke von 12 oder 14 cm können in Gleisanlagen verwendet werden, soweit zwischen Unterkante (UK) Platte und Oberkante (OK) Schwelle noch eine Höhendifferenz von mind. 2 cm gegeben ist (siehe Anlage Bild 1.1 Oberbau "K" auf Holzschwelle/1.2 Oberbau "W" auf Betonschwelle).
- 1.2 Gleisanlagen sind vor der Verlegung der STELCON-Großflächenplatten nachzustopfen und nachzurichten.
- 1.3 Schwellenköpfe im Bereich der Randplatten sind ggf. soweit abzutragen/abzuhobeln, daß eine Splittdeckung von mind. 2 cm eingehalten werden kann.
- 1.4 Das Schotterbett ist nach dem Stopfen des Gleiskörpers mit Grobschotter bis Schwellenoberkante aufzufüllen, zu verdichten und bildet somit die Oberkante des Grobplanums (siehe Anlage Bild 1.1 oder 1.2).
- 1.5 Nach dem Verdichten des Grobschotters sind die Schwellenfächer mit einem Hartstein-Edelsplitt 16/22 mm bis Oberkante Schwelle bei Holzschwellen, bei Betonschwellen z. B. mit Oberbau "W", bis Oberkante Schwellenkopf, auszugleichen und zu verdichten. Durch diese Maßnahme wird ein späteres Nachrieseln des Feinplanums in den Grobschotter verhindert. Dabei ist darauf zu achten, daß sämtliche Hohlräume unterhalb des Schienenfußes verfüllt sind. Bei schwierig gelagerten Bahnübergängen kann es deshalb notwendig sein, daß das Gleisbett und die Hohlräume mit Asphalt-Feinbeton aufgefüllt werden müssen.

## 2. Erstellen des Feinplanums

- 2.1 Auf das Grobplanum wird zur Herstellung des Feinplanums eine 3-4 cm dicke Schicht aus Hartstein-Edelsplittgemisch (Körnung 2/8 mm) aufgebracht und verdichtet.
- 2.2 Danach wird das Splittbett als Feinplanum unter Beachtung der angegebenen Höhenmaße planeben mit einer Lehre abgezogen. Zum höhengleichen Abziehen des Feinplanums für die Mittelplatten dienen die beiden Schienen als Lehrenführung, während die Lehre zum abziehen des Feinplanums der Randplatten auf der einen Seite auf der betreffenden Schiene, auf der anderen Seite auf vorher eingebauten STELCON-Panzerbordsteinen o. ä. geführt wird (siehe Anlage Bild 1.1 oder 1.2).

## 3. Verlegen der STELCON-Großflächenplatten

- 3.1 Die Verlegung von STELCON-Großflächenplatten erfolgt in der Regel nach einem Verlegeplan.
- 3.2 Als Verlegegerät eignen sich Hubstapler oder Radlader, die zweckmäßig mit einer Traverse ausgerüstet sind, um die zum Verlegen von Großflächenplatten erforderlichen STELCON-Hubschlüssel arretieren zu können. Großflächenplatten ohne Hublöcher werden mit einem geeignetem Vakuumgerät verlegt.

- 3.3 Die einzelnen Platten werden in horizontaler Lage auf das vorbereitete Planum abgesetzt. Hierbei sind Fugen von mind. 5-8 mm Breite bei Platten mit Rahmen und 10-15 mm bei Platten ohne Rahmen vorzusehen.

Ein nachträgliches Ausrichten bzw. Verschieben der Platten ist mit einem breitflächigem Spaten vorzunehmen. Auf keinen Fall sind für diese Ausrichtarbeiten Brechstangen, Keile o. ä. einzusetzen (Kantenabplatzungen!).

- 3.4 Der Abstand zwischen Schienenkopf und Plattenkante sollte bei Kopfschienen 6,5 cm nicht unterschreiten; bei Rillenschienen ca. 1,5-3 cm auf der Spurrillenseite (siehe Anlage Bild 2).

- 3.5 Bei Kranschienen<sup>1)</sup> ist der Abstand zwischen Schiene und Platte von der Kranradführung/ggf. Sturmklammern abhängig.

- 3.6 Das Feinplanum dient dazu, Toleranzen des Unterbaus auszugleichen. Deshalb ist es u. U. notwendig, nach der Grobverlegung die Platten nachzuregulieren, um ein vollflächiges Auflager zu erzielen. Das vollflächige Auflager ist durch geeignete Maßnahmen zu überprüfen, z. B. Abklopfen der Platten (Pflasterbrechstange).

- 3.7 Nach dem Ausrichten der Platten sind diese an ihren Stößen mit Beton (Festigkeitsklasse  $\geq$  B 15, Konsistenz erdfeucht KS) gegen die Schienen abzusichern, um ein späteres Verschieben zu vermeiden (siehe Anlage Bild 3). Der Beton ist jeweils beidseitig der Plattenstoßfugen (Breite etwa 20 cm) einzubauen und von Hand anzustampfen. Plastischer (KP) oder weicher (KR) Beton ist ungeeignet, weil dieser beim Verdichten unter die Platten gelangen und ggf. unerwünschte Auflager bilden könnte.

## 4. Verfugen

- 4.1 Auf das Verfüllen der Längs- und Querfugen zwischen den Platten ist besondere Sorgfalt zu legen (Hartstein-Edelsplittgemisch 2/5 mm)  
Die Längsfugen links und rechts der Schienen sind im Außenbereich bis Schienenoberkante, im Spurrillenbereich (Gleisinnenseite) bis Schienenkopfunterkante mit Hartstein-Edelsplittgemisch (Körnung max. 2/5 oder 2/8 mm) zu verfüllen und mit Kaltbitumen (U 60) satt zu vergießen.  
Bei wasserundurchlässigem Verguß muß das anfallende Oberflächenwasser im Spurrillenbereich versickern können.

Anlage

Zeichnung-Nr. **80-0005/00** (vormals P97/328/2c)

---

1) Krangleisanlagen unterliegen grundsätzlich der Einzelprüfung für die Wahl der richtigen STELCON-Elemente.